

Jahrgang 24
26.02.2023



Sankt Maria in Lyskirchen, Köln

SONNTAG, 26. FEBRUAR 2023

Liebe Mitlebende an St. Maria in Lyskirchen!

SONNTAGS GRUSS

Das Wintersemester 2022 / 23 ist zu Ende. Im Vorstandsteam in der Priesterausbildung haben wir die vergangenen Monate reflektiert und nach vorne geschaut. Die Priesterausbildung im Erzbistum Köln befindet sich aktuell in einer intensiven Phase der Umstrukturierung und Neuausrichtung. Dies bindet alle personellen Kräfte. Damit einhergehende zusätzliche Verpflichtungen führen zu einer vorher so nicht abzusehenden Mehrbelastung. Daher hat der Regens des Priesterseminars, Pfarrer Regamy Thillainathan, darum gebe-

Der Geist
gibt *Leben.*

Johannes 6,63

ten, den Auftrag als Subsidiar an St. Maria in Lyskirchen mit Wirkung zum 28.02.2023 zurückzugeben. Dieser Bitte stimme ich zu und komme ihr hiermit nach.

Aufgrund bereits feststehender Verpflichtungen wird am 26. Februar Pfr. Dr. Reuther die Vertretung übernehmen. Darüber hinaus wird Pfr. Dr. Meiering zu allen weiteren Fragestellungen auf Sie zukommen.

Herzlich danke ich allen, die in den vergangenen Monaten das Leben in Lyskirchen begleitet und unterstützt haben und wünsche der Gemeinde für ihre Wegsuche in die Zukunft Gottes Segen und Vertrauen in das Wirken des Geistes, der in Lyskirchen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Neukirchen, Pfr.

Liebe Gemeinde,

manchmal kommt es anders, als erwartet. Aber das gehört zum Leben dazu.

So ist es auch bezüglich der Idee, dass Pfarrer Ralf Neukirchen neben seiner Tätigkeit als Spiritual am Erzbischöflichen Priesterseminar, dem Diakoneninstitut und dem Theologenkonvikt Albertinum die Aufgabe als Subsidiar in unserer Gemeinde St. Maria in Lyskirchen übernehmen könnte. Nachdem Ralf Neukirchen vier Monate seine Subsidiarstätigkeit parallel zu seinen Hauptaufgabenfeldern reflektiert hat, kam er zusammen mit den Verantwortlichen in der Priesterausbildung zu der Erkenntnis, dass er die Aufgabe in Lyskirchen seriöserweise nicht so wahrnehmen kann, wie er es gerne tun würde und wie es vielleicht auch die Gemeinde von ihm erwarten würde. Er hat deshalb zusammen mit dem für die Priesterausbildung zuständigen Regens überlegt und gemeinsam mit ihm beschlossen,

seine Subsidiarstätigkeit aufzugeben. Und selbstverständlich habe ich als leitender Pfarrer in der Kölner Innenstadt volles Verständnis für diese Entscheidung.

Von Herzen danke ich auch im Namen der Gemeinde Pfarrer Ralf Neukirchen für sein Engagement in den vergangenen Monaten und für seine grundsätzliche Bereitschaft, sich auf dieses Abenteuer eingelassen zu haben. Ich denke, dass wir alle Pfarrer Neukirchen als einen zugewandten, feinfühligsten und engagierten Seelsorger kennengelernt haben, dem wir für seine Tätigkeit in der Priesterausbildung alles Gute und Gottes reichen Segen wünschen.

Wie geht es jetzt weiter? Die Frage nach den Zelebranten für die bevorstehenden Wochen und Monaten konnte ich in den vergangenen Tagen klären. Neben Pfarrer Mike Kolb und mir, die hin und wieder die Sonntagsgottesdienste halten werden, wird vor allen Dingen Pfarrer

Thomas Frings in Lyskirchen für die sonntäglichen Messfeier bereitstehen. Wir werden uns mit den Seelsorgern und einigen Mitarbeitenden in den kommenden Tagen zusammensetzen, um das Notwendigste zu organisieren und zu besprechen. Auch bei der nächsten Kirchenvorstandsitzung werden wir über das Thema miteinander ins Gespräch kommen. Darüber hinaus ist es mir aber wichtig, dass wir in der Fastenzeit eine Gemeindeversammlung durchführen, bei der wir die Dinge auf den Tisch legen und in Ruhe miteinander bedenken. Ein Termin für diese

Gemeindeversammlung wie üblich an einem Sonntagnachmittag wird derzeit noch gesucht und baldmöglichst mitgeteilt.

Herzlich danke ich für alles Mittragen und konstruktive Begleiten der anstehenden Wege.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr und Euer Dr. Dominik Meiering,
Pfarrer

GESEGNET IST DER MANN, DER SICH AUF DEN HERRN VERLÄSST
UND DESSEN ZUVERSICHT DER HERR IST.
DER IST WIE EIN BAUM, AM WASSER GEPFLANZT,
DER SEINE WURZELN ZUM BACH HIN STRECKT.
DENN OBGLEICH DIE HITZE KOMMT, FÜRCHTET ER SICH DOCH NICHT,
SONDERN SEINE BLÄTTER BLEIBEN GRÜN; UND ER SORGT SICH NICHT,
WENN EIN DÜRRES JAHR KOMMT,
SONDERN BRINGT OHNE AUFHÖREN FRÜCHTE.

JEREMIA 17:7-8

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel versucht werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt

er um deinetwillen, und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm.

*JESUS FASTETE
VIERZIG TAGE UND
WURDE IN
VERSUCHUNG
GEFÜHRT*

(Mt 4, 1–11)

1. Lesung

Erschaffung und Sünde der Stammeltern

Lesung aus dem Buch Génesis.

Gott, der Herr, formte den Menschen, Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Dann pflanzte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Gott, der Herr, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und köstlich zu essen, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen und daran dürft ihr

nicht rühren, sonst werdet ihr sterben. Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse. Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und begehrenswert war, um klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß. Da gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz.

Gen 2, 7–9; 3, 1–7

2. Lesung

Wo die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden (Röm 5, 20b)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle. Denn ist durch die Übertretung des einen der Tod zur Herrschaft gekommen, durch diesen einen, so werden erst recht diejenigen, denen die Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit reichlich zuteilwurde, im Leben herrschen durch den

einen, Jesus Christus. Wie es also durch die Übertretung eines Einzigen für alle Menschen zur Verurteilung kam, so kommt es auch durch die gerechte Tat eines Einzigen für alle Menschen zur Gerechtsprechung, die Leben schenkt. Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht werden.

Röm 5, 12.17–19

IMPULS ZU MT 4,1-11

Jesus hat 40 Tage des Fastens gerade hinter sich, wir haben sie großteils noch vor uns. Aber so ist es jedes Jahr: In allen Lesejahren wird am ersten Fastensonntag ein Evangelium von der Versuchung Jesu gelesen. Obwohl es also oft vorkommt, zählt es sich aus, genau hinzuschauen.

VERSUCHUNG 1: Man stelle sich vor, 40 Tage zu fasten und dann einen ganz einfachen Vorschlag für das Fastenbrechen zu bekommen: „Mach dir Brot aus Steinen! Du kannst das doch als Sohn Gottes.“ Und man fragt sich: „Wo ist das Problem? Die Idee ist doch gut!“

Trotzdem hört Jesus etwas anderes heraus: Der Teufel will ihn auf die rein physischen Bedürfnisse reduzieren. Jesus lebt aber von mehr, nämlich auch von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. Und genau so ein Wort verwendet Jesus als „Waffe“ gegen den Versucher.

VERSUCHUNG 2: Man stelle sich vor, die Möglichkeit zu haben, vor den Augen vieler einen Gottesbeweis hinzulegen, indem man vom Tempel springt und sich von den Engeln Gottes auffangen lässt. Damit wäre klar: Die Bibel hat doch recht! Und: Es gibt Gott wirklich. Wieder fragt man sich: „Wo ist das Problem?“

Trotzdem hört Jesus etwas anderes heraus: Diese Art von Beziehung zu Gott, nämlich zu springen und dann zu hoffen, aufgefangen zu werden, ist wie „Für die Schularbeit nichts lernen und dann gut abzuschneiden wollen, weil man ja viel gebetet hat.“ Doch Gott ist für solche Spielchen nicht zu haben, wie ein weiteres Bibelzitat von Jesus zeigt.

VERSUCHUNG 3: Man stelle sich vor, die Möglichkeit zu haben, als Messias schnell das Sagen in allen Völkern und Reichen zu haben und so das Reich Gottes rasch durchsetzen zu können. Wieder fragt man sich: „Wo ist das Problem?“

Trotzdem überhört Jesus die Bedingung für diese Weltherrschaft nicht: Er müsste sich dem Versucher unterwerfen, ja ihn sogar anbeten. Damit wäre die Durchsetzung des Reiches Gottes torpediert.

FAZIT: Das Böse kommt oft in der Gestalt des Guten. Man muss also genau hinschauen, um unterscheiden zu können, was wirklich gut und was nur vermeintlich gut ist.

Der SONNTAG /
Markus Muth* und
Michael Haller

*(Subregens im Priesterseminar Wien)



Lesenacht in Lyskirchen:
13. Mai ab 19 Uhr Die Heilsbotschaft
nach Matthäus in der Elberfelder
Übersetzung

Impuls

*Inspiriert
vom Evangelium*

VERSUCHUNG 1:

*Regiert mich
mein Bauch?*

*Kann ich auf
Dinge verzichten?*

VERSUCHUNG 2:

*Spiele ich mit Gott
oder mit Menschen?*

VERSUCHUNG 3:

*Wie bin ich zu
Macht gekommen?*

*Wie gehe ich
mit Macht um?*

*Kann ich Gut
und Böse
unterscheiden?*



...diese Tage in Lyskirchen:

26.02.2023 – 05.03.2023

INVOCABIT ME, ET EGO EXAUDIAM EUM

„Wenn er mich anruft, dann will ich ihn erhören“ (Ps 91,15)

1.Fastensonntag

18.00 Uhr Heilige Messe der Gemeinde

Donnerstag:

7.00 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit in der Krypta
(Eingang über die Rheinuferstr. "Am Leystapel")

Freitag:

18.00 Uhr Wortgottesdienst der Gemeinde

REMINISCERE MISERATIONUM TUARUM

„Denk an dein Erbarmen, Herr“ (Ps 25,6)

2.Fastensonntag

18.00 Uhr Heilige Messe der Gemeinde

Kollekte LYSKIRCHENSonntag

DANK ZUM ABSCHIED

Lieber Herr Pfarrer Neukirchen,

herzlichen Dank für Ihren Dienst an der Gemeinde in den vergangenen Monaten. Sie haben behutsam versucht Ihren Dienst in unserer Gemeinde aufzunehmen und nun haben Sie am letzten Sonntag unerwartet Ihren letzten Gottesdienst mit uns gefeiert. Es ist sicher nicht einfach gewesen, eine eben gefasste Entscheidung zu überden-

ken und sich neu zu orientieren. Vielen Dank, dass Sie die Herausforderung einer zusätzlichen ortsfernen Aufgabe angenommen haben und uns begleitet haben.

Guten Mut und Gottes Segen für Ihre Aufgaben als Spiritual in den verschiedenen Ausbildungsinstitutionen unseres Bistums.

für die Gemeinde
Michael Meder

NACHTERFAHRUNG – EINFÜHRUNG

Wir folgen in diesem Jahr der Spur des Matthäusevangeliums. Auch in der Lesenacht am 13. Mai ab 19 Uhr werden wir daher die Heilsbotschaft nach Matthäus in der Elberfelder Übersetzung lesen.

Eine Einführung in das Evangelium wird uns in bewährter Weise Dr. Fleischer geben am Do 09. März um 19 Uhr online geben.

Infos hierzu bei
Thomas.zalfen@erzbistum-koeln.de

frühschicht

Ab dem Donnerstag (23.02.) nach dem Aschermittwoch wird wieder jeden Donnerstag um 7 Uhr ein Morgenlob in der Krypta gebetet, der Eingang ist über die Rheinseite "Am Leystapel".

Dank der erneuten Initiative aus der Mitte der Gemeinde, die diesen Gottesdienst verantworten wird.

Sie sind eingeladen!